

STABIL

Schulen als Steuerungsakteure im Bildungssystem

Teilvorhaben A : Bedingungen und Effekte der Entwicklung evaluativer Potenziale

Felicitas Thiel, Katja Thillmann & Ramona Wank

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Freie Universität Berlin



Berlin

I. THEORETISCHER HINTERGRUND

Infolge der schrittweisen Implementation eines neuen bildungspolitischen Steuerungsmodells werden Einzelschulen zunehmend zu eigenständigen Steuerungsakteuren im Bildungssystem. Der Entwicklung evaluativer Potenziale kommt bei der Verlagerung von Steuerungskompetenzen auf die schulische Organisationsebene eine zentrale Bedeutung zu. Das Projekt geht der Frage nach, wie sich Schulen unter den neuen Bedingungen reorganisieren, welche Rolle bestimmte situative Faktoren dabei spielen und wie sich die Organisationsgestaltung auf die Nutzung evaluativer Potenziale auswirkt. In Anlehnung an die Organisationstheorie von Luhmann geht das Modell von drei Ansatzpunkten der Organisationsgestaltung bzw. -entwicklung aus: Programme, Strukturen/Prozesse und Personal.

II. ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Teilstudie 1: Online-Befragung

an allen Berliner und Brandenburger allgemeinbildenden Schulen

Untersuchungsfragen: Lassen sich verschiedene schulische Organisationstypen/Steuerungstypen identifizieren? Wie unterscheiden sie sich im Hinblick auf die Nutzung evaluativer Potenziale?

- Befragung von Schulleitungen und Fachkonferenzleitungen (Deutsch & Mathematik)
- Erhebungszeitpunkt: September 2011
- Untersuchungsaspekte:
 - a) Organisationsmerkmale (z.B. Kohärenz des Schulprogramms, Kommunikationsprozesse, Aspekte der Personalentwicklung)
 - a) Merkmale zur Erfassung evaluativer Potenziale (z.B. Kommunikation von Evaluationsergebnissen, Reichweite der abgeleiteten Maßnahmen)
- Auswertungsmethoden: Clusteranalysen, Regressionsanalysen, etc.



Teilstudie 2: Fallstudien

an mindestens zwei Schulen pro Cluster, möglichst alle Schulformen

Untersuchungsfrage: Von welchen Bedingungen und Barrieren ist die schulische Nutzung evaluativer Potenziale abhängig?

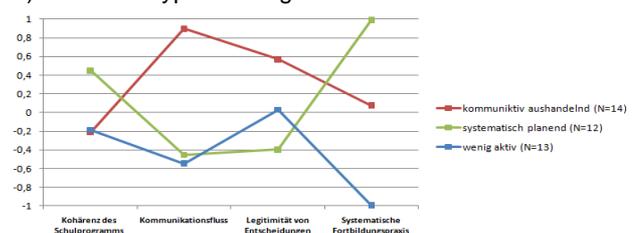
- Erhebungsmethoden: Experteninterviews mit Steuergruppenmitgliedern etc., standardisierte Lehrerbefragung, Dokumentenanalyse
- Erhebungszeitpunkt: Anfang 2012
- Untersuchungsaspekte:
 - a) individuelle Lehrermerkmale (z.B. Alter, Geschlecht, Qualifikationen, Arbeitsbelastung)
 - b) Einstellungen gegenüber Evaluation
 - c) vorhandene Unterstützung bzw. Unterstützungsbedarfe

III. ERSTE ERGEBNISSE

Durchführung eines Pretests an Hamburger Schulen
Rücklauf: Schulleitungen N=38, Fachkonferenzleitungen N= 113

- a) Entwicklung und Bestätigung reliabler Skalen, z.B.:
- Kohärenz des Schulprogramms (6 Items, $\alpha=.758$)
 - Kommunikationsfluss (6 Items, $\alpha=.623$)
 - Legitimität von Entscheidungen (6 Items, $\alpha=.757$)
 - Systematische Fortbildungspraxis (7 Items, $\alpha=.841$)

b) Tentative Typenbildung



Kontakt: Arbeitsbereich Schulpädagogik/Schulentwicklungsforschung | Freie Universität Berlin | Habelschwerdter Allee 45, 10117 Berlin
•Katja Thillmann, M.A. | Tel +49 30 838-754 24 | k.thillmann@fu-berlin.de
•Dipl.-Psych. Ramona Wank | Tel +49 30 838-55866 | ramona.wank@fu-berlin.de